

# 25 JAHRE VSV

Frieden

# HO CHI MINH

26 / 2007

## INHALT

- Editorial, 2
- 25 Jahre Vereinigung Schweiz- Vietnam, 3
- Aufruf zur Zusendung Eurer EMail-Adressen, 6
- 40 Jahre ASEAN, 7
- Visaregelung für AuslandvietnamesInnen, 10
- USA-Krieg im Irak gleich Vietnamtrauma?, 11
- Infos über Aktivitäten der VSV, 16
- Ho Chi Minhs Schrift „Der revolutionäre Weg“, 18

La Paix

### **Liebe Leserin, lieber Leser**

*Vor 25 Jahren, am 27. November 1982 fand in Basel die Gründungsversammlung der Vereinigung Schweiz - Viêt Nam statt. Unter den Gästen waren Herr Nguyen Ta, Geschäftsführer der für die Schweiz zuständigen Botschaft der S.R. Vietnam in Bonn und Mitglieder der Union des Vietnamiens en Suisse.*

*„Vietnam bleibt unsere Sache“ war damals das Selbstverständnis und Versprechen der Gründungsmitglieder. Manche sind nach wie vor in der VSV aktiv und erbringen so den Tatbeweis ihres Engagements.*

*Zur ersten Präsidentin wurde Margrit Schlosser gewählt. Auch sie gehört zu denen, die Vietnam treu geblieben sind. Heute arbeitet sie als Delegierte von Terre des Kinderhilfe in Ho Chi Minh Stadt. Ihr Beitrag „Vietnam – Aus der Isolation in die globalisierte Welt“ (Seite 3) schlägt den Bogen vom Damals zum Heute.*

*In Vietnam hat sich in den 25 Jahren enorm viel verändert. Heute dürfen wir dem damals isolierten Land zur Wahl in den UNO-Sicherheitsrat gratulieren. 2008/2009 wird Vietnam als nicht ständiges Mitglied in diesem wichtigen Gremium Einsitz nehmen.*

*Das Hoa Binh, das seit den Anfängen zur VSV gehört, hat immer wieder über Entwicklungen und Ereignisse berichtet und sich dabei besonders bemüht, die vietnamesische Sichtweise zu berücksichtigen. In dieser Nummer zeigt der Artikel zu „40 Jahre ASEAN“ (Seite 7) einen nicht unbedeutenden Aspekt der grundlegenden Veränderungen der letzten Jahrzehnte auf.*

*Vietnam hat schon früh einen eigenständigen Weg beschritten. Das bedeutete und bedeutet bis heute immer wieder Suche, überprüfen der getroffenen Entscheide und angesichts der Herausforderungen neue fällen.*

*Der Buchautor und profunde Kenner Vietnams, Gerhard Feldbauer setzt sich in seinem Artikel zu Ho Chi Minhs Schrift „Der revolutionäre Weg“ mit dem Anfang dieses Weges auseinander, der auch die Anfänge der KP Vietnam charakterisiert. (Seite 18)*

*Vietnam ist jedoch nicht allein ein Land, das sich in Atem beraubenden Tempo verändert, Vietnam ist auch ein Land mit einer alten, reichen Kultur. Gleichzeitig ist es ein Land der Francophonie. Was liegt da näher, als den Beitrag des Schriftstellers, Journalisten und Kulturforschers Huu Ngoc „La fête de la lune“ gleich im französischen Originaltext zu veröffentlichen? Sie finden ihn auf Seite 16*

*Einen langfristigen Schwerpunkt der VSV bildet das Thema Agent Orange/Dioxin. Mit der neu gestalteten Fotoausstellung „Kriege enden nicht, wenn keine Bomben mehr fallen“ waren wir am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie zum Thema „Krieg!“ in Basel präsent. Diese Ausstellung soll weiter wandern – auch mit Ihrer Hilfe. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 17*

*Gelinde ausgedrückt „sonderbar“ mutet vor dem Hintergrund der Kriegsfolgen das historische Gedächtnis von US-Präsident Bush an. Den Artikel gegen Gedächtnislücken finden Sie auf Seite 11.*

*Und zum Schluss, liebe Leserin, lieber Leser, ist in dem viertel Jahrhundert des Bestehens der Vereinigung Schweiz – Vietnam der technologische Fortschritt nicht an ihr vorbei gegangen. Wir bitten Sie daher uns mitzuteilen, ob, und wenn ja, wie wir elektronisch mit Ihnen in Kontakt treten können.*

Anjuska Weil

# 25 JAHRE VEREINIGUNG SCHWEIZ - VIETNAM

## VIETNAM - AUS DER ISOLIERUNG IN DIE GLOBALISIERTE WELT

Am 30. Oktober 2007 meldete die hiesige, in englischer Sprache herausgegebene Tageszeitung Viet Nam News im Originaltext: „Globalisation Index 07 ranks Viet Nam among world top 50“. Im Klartext heisst das: Unter 72 erfassten Ländern liegt Vietnam auf Platz 48, bezeichnenderweise vor Russland und China, und dies im ersten Jahr des Einbezugs in diesen Index. Der Globalisation Index, jährlich von A.T. Kearney/FOREIGN POLICY erfasst und publiziert, misst die „global connectivity“ zwischen Nationen, und zwar anhand von vier Kategorien: ökonomische Integration, technische Vernetzung („technical connectivity“), politisches Engagement und persönliche Kontakte.

Welches Ereignis könnte die ökonomische Integration der Sozialistischen Republik Viet Nam besser illustrieren als der am 11. Januar dieses Jahres erfolgte offizielle Beitritt zur WTO?

Für das politische Engagement des Landes spricht u.a. die Tatsache, dass Vietnam am 16. Oktober dieses Jahres für eine Periode von zwei Jahren zum nicht-ständigen Mitglied des UNO Sicherheitsrates gewählt worden ist, mit den Stimmen von 183 Nationen, ein Ereignis für das südostasiatische Land, zumal es erst 1977 der UNO beigetreten war.



VSV - Plakat für den Vietnam-Zentralamerikakongress in Zürich, vom 3. November 1985

Bild einer Soldatin, die den Flügelteil eines abgeschossenen US-Amerikanischen Bombers aus dem Wasser zieht. Wer das Bild aufnahm, ist uns nicht bekannt: Aufnahme der Fotografie in einer Fotoausstellung mit Bildern aus dem Krieg, in Hanoi im Dezember 1984.

Foto: Ruedi Bolliger

Strassenbild  
aus Hanoi  
vor 25 Jahren,  
im Januar 1982.  
Foto:  
Ruedi Bolliger



Am 30. Oktober 2007 meldete die hiesige, in englischer Sprache herausgegebene Tageszeitung Viet Nam News im Originaltext: „Globalisation Index 07 ranks Viet Nam among world top 50“. Im Klartext heisst das: Unter 72 erfassten Ländern liegt Vietnam auf Platz 48, bezeichnenderweise vor Russland und China, und dies im ersten Jahr des Einbezugs in diesen Index. Der Globalisation Index, jährlich von A.T. Kearney/FOREIGN POLICY erfasst und publiziert, misst die „global connectivity“ zwischen Nationen, und zwar anhand von vier Kategorien: ökonomische Integration, technische Vernetzung („technical connectivity“), politisches Engagement und persönliche Kontakte.

Welches Ereignis könnte die ökonomische Integration der Sozialistischen Republik Viet Nam besser illustrieren als der am 11. Januar dieses Jahres erfolgte offizielle Beitritt zur WTO?

Für das politische Engagement des Landes spricht u.a. die Tatsache, dass Vietnam am 16. Oktober dieses Jahres für eine Periode von zwei Jahren zum nicht-ständigen Mitglied des

UNO Sicherheitsrates gewählt worden ist, mit den Stimmen von 183 Nationen, ein Ereignis für das südostasiatische Land, zumal es erst 1977 der UNO beigetreten war.

Wenn ich über die technische Vernetzung und die rasante Entwicklung im Kommunikati-  
onssektor nachdenke, kommt mir die Schilderung einer Kollegin aus den achtziger und frühen neunziger Jahren in den Sinn. Damals war es beinahe unmöglich, in die Provinz zu telefonieren; und selbst innerhalb der Hauptstadt Hanoi funktionierte das Telefon mitunter überhaupt nicht. So stiegen wir denn auf unser Fahrrad, fuhren zu dem Büro bzw. zu den Leuten, mit denen wir in ein paar Tagen oder in der folgenden Woche einen Termin vereinbaren wollten, vereinbarten den Termin und fuhren mit dem Fahrrad wieder zurück in unser Büro! Heute sind die für den besagten Index relevanten persönlichen Kontakte geprägt von der landesweiten Verbreitung von mobilen Telefongeräten jeglicher Marken und Koloratur, geprägt von zahlreichen sich konkurrenzierenden Anbietern (die Armee eingeschlossen) und von den entsprechenden Lärmemissionen, wo immer man/frau sich unter

Menschen befindet (und das ist in Vietnam mit seinen über 85 Millionen EinwohnerInnen sozusagen überall).

Als ich 1981 das kriegsversehrte Land zum ersten Mal besuchen konnte, auf einer Reise, die uns von Lang Son im hohen Norden über Hoa Binh und Hanoi durch Zentralvietnam nach Ho Chi Minh Stadt und Can Tho führte, da war das Land, mindestens aus westlicher Sicht, isoliert. Die internationalen Beziehungen Vietnams beschränkten sich auf die Sowjetunion und die sozialistischen Länder hinter dem sogenannten Eisernen Vorhang. Nur die skandinavischen Länder, allen voran Schweden, zeigten dem Land nicht die kalte Schulter. Städte wie Lang Son oder Lao Cai an der Grenze zu China waren im Rahmen einer „Strafaktion“ wegen der Interevention Vietnams in Kambodscha von der chinesischen Armee vollständig zerstört worden. In Vinh, wo die B52-Bomber auf dem Rückflug von den „Weihnachts-Bombardierungen“ im Norden ihre überschüssigen Bomben abgeworfen hatten, standen nur noch die Kathedrale sowie ein ziemlich lädiertes und hässliches „Warenhaus“ aus armiertem Beton. In der Nacht waren die meisten Städte und Ortschaften dunkel; nur kleine Öllämpchen beleuchteten die armseligen Auslagen und Behausungen. - Dagegen wirken die unzähligen kleinen (elektrischen) Lämpchen auf den Bäumen und Sträuchern vor den heutigen Cafés und Restaurants mitunter wie überdimensionierte Weihnachtsbäume.

Als wir 1982 die VSV gründeten, waren wir erschüttert von den vor Ort wahrgenommenen Kriegsfolgen. Wir fühlten uns solidarisch mit dem leidgeprüften vietnamesischen Volk und wollten einen Beitrag leisten zur Völkerverständigung, zum Wiederaufbau und zum Ende des von den USA verhängten Boykotts. Aus heutiger und hiesiger Sicht müssen wir anerkennen, dass Vietnam, das vietnamesische

Volk und seine Regierung es mit einer unerschütterlichen Entschlossenheit und einem gesunden Mass an Pragmatismus geschafft haben, aus der Isolation herauszukommen. - Welchen Preis das Land für seinen Platz in der globalisierten Wirtschaft wird zahlen müssen, und wie die vietnamesische Regierung die Verteilungsfrage lösen wird, das steht in einem anderen Kapitel, auf das wir bei Gelegenheit gerne zurückkommen werden.

Ho Chi Minh Stadt, 12. November 2007

Margrit Schlosser



Auf Beschluss des Volkskmittees von Ho Chi Minh Stadt haben der Vertreter von Handicap International (Begien) und die Delegierte der Stiftung Terre des hommes - Lausanne am 31. Mai 2005 die Auszeichnung „for having had positive achievements in contributing to health, ecation and social activities in the city for many years“ erhalten.

Bild von der feierlichen Übergabe des Zertifikats durch die Präsidentin der Union of Friendship Organisations von Ho Chi Minh Stadt, mit unserer ersten Präsidtin und Vorstandsmitglied der VSV, Margrit Schlosser.

PLUS RAPIDEMENT EN LIEN AVEC VOUS PAR COURRIER ELECTRONIQUE

Chers lecteurs,

L'obtention de votre adresse électronique nous serait très utile afin de pouvoir vous transmettre rapidement des informations susceptibles de vous intéresser, concernant l'organisation d'événements, culturels ou autres, en lien avec le Vietnam.

Nous vous remercions dès lors de bien vouloir nous indiquer vos coordonnées à l'adresse suivante: info@vsv-asv.ch ou à l'adresse de correspondance suivante: Association Suisse-Vietnam, Case postale 8164, 8036 Zürich.

Il va de soi que vos coordonnées ne seront en aucun cas transmises à des tiers.

NOM: \_\_\_\_\_ PRENOM \_\_\_\_\_

ADRESSE \_\_\_\_\_

PLZ/LIEU \_\_\_\_\_

E-MAIL \_\_\_\_\_

VIEL SCHNELLER IN KONTAKT DURCH DIE VERWENDUNG DER ELEKTRONISCHEN POST

Liebe LeserInnen,

Die zur Verfügungstellung Deiner / Ihrer E-Mail gäbe uns die Möglichkeit, Informationen betreffend Kultur und Politik die Vietnam betreffen, sowie Mitteilungen für Veranstaltungen rasch zu übermitteln.

Wir bedanken uns für Ihre Zusendung der erforderlichen Angaben an folgende Adresse: info@vsv-asv.ch bzw. folgende Postadresse: Vereinigung Schweiz-Vietnam, Postfach 8164, 8036 Zürich.

Die angegebenen E-Mail-Adressen werden an keine weiteren Stellen weitergegeben.

NAME: \_\_\_\_\_ VORNAME \_\_\_\_\_

STRASSE \_\_\_\_\_

PLZ/ORT \_\_\_\_\_

E-MAIL \_\_\_\_\_

# 40 JAHRE ASEAN

**Die Organisation Südostasiatischer Staaten ASEAN wurde im August 1967 gegründet. Im Kalten Krieg gegen eine Ausbreitung des Kommunismus in Ostasien konzipiert, ist sie heute in einer boomenden Region die zwischenstaatliche Organisation von Staaten mit unterschiedlicher politischer Ausrichtung und unterschiedlichem Entwicklungsstand, in welchen rund 600 Millionen Menschen leben.**

## Die Anfänge

Die ASEAN wurde am 8. August 1967 von Indonesien, Malaysia, den Philippinen, Singapur und Thailand gegründet. Deklariertes Ziel waren der wirtschaftliche Aufschwung, der soziale Fortschritt und die politische Stabilität. Neben dem alten Königreich Thailand (früher Siam) waren es junge Staaten, die entsprechend der US-Doktrin jener Zeit, im Rahmen der Politik des „Containments“, der Eindämmung des Einflusses der Sowjetunion und der Volksrepublik China, näher an den Westen herangeführt werden, resp. dessen Verbündete bleiben sollten. Es war die Zeit, als im Namen eben dieser Doktrin der US-Krieg Vietnam verwüstete.

Die Gründung der ASEAN war für den indonesischen General Suharto der erste aussenpolitische Erfolg, der Auftritt auf der Weltbühne, nachdem er Sukarno, den ersten Präsidenten des Landes und langjährigen Kämpfer für die Unabhängigkeit von den Niederlanden, gewaltsam ausgeschaltet hatte. Nach der Machtergreifung Suhartos wurden in Indonesien – je nach Quellen – 500'000 bis zu einer Million Menschen ermordet, vor allem Kommunisten, aber auch kritische Studenten und andere Oppositionelle. 1968 wurde Suharto offiziell Präsident Indonesiens.

Auf den Philippinen war Ferdinand Marcos an der Macht, ein treuer Verbündeter der US-amerikanischen Ostasienpolitik und persönlicher Freund von Lyndon B. Johnson, Richard Nixon und Ronald Reagan. Marcos entsandte von 1966 bis 1969 2000 philippinische Soldaten zur Unterstützung der US-Truppen nach Vietnam.



ASEAN, Association of South-East Asian Nations, 10 Länder mit einer Fläche von 4'480'000 Km<sup>2</sup> und 592'000 Einwohnern (2004).

Von Thailand aus starteten die Flugzeuge der US-Army, um ihre tödliche Bombenlast über Vietnam und teilweise auch über Laos und Kambodscha abzuwerfen.

## Die Erweiterung

Erst in den 80-er Jahren kam ein weiteres Land dazu. Im Januar 1984, eine Woche nach seiner Unabhängigkeit von der englischen Krone, stiess das Sultanat Brunei zur ASEAN.

Ein gutes Jahrzehnt später, im Juli 1995 folgte Vietnam. 1994 war das US-Embargo gegen Vietnam aufgehoben worden. Heute ist Vietnam ein aktives Mitglied in der Organisation, seine Beiträge werden geschätzt und geach-

tet.

Im Juli 1997 wurden Laos und Myanmar/Burma in die ASEAN aufgenommen, 1999 folgte Kambodscha. Mit diesem Beitritt war die „ASEAN der 10“ komplett.

Im international veränderten politischen Klima änderte sich auch die Rolle der ASEAN, die ursprünglich deklarierten Ziele, wirtschaftlicher Aufschwung, sozialer Fortschritt und politische

Stabilität richteten sich gegen niemand

## Die Gegenwart

Die Organisation ist heute international anerkannt und spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die Interessen der Länder der Region zu artikulieren - auch neben den beiden grossen Staaten China und Indien. Die Zusammenarbeit der zehn Staaten hat sich in den letzten Jahren vertieft und befasst sich zunehmend

auch mit neuen Politikfeldern wie soziale Fragen, Umwelt, Technologie, Wissenschaft, Bildung und Kultur, die in über hundert gemeinsamen Arbeitsgruppen bearbeitet werden. Die regelmässig im November stattfindenden Treffen auf der Ebene der Staatsoberhäupter wie auch thematische Foren tragen zu diesem Prozess bei. Das gemeinsame Sekretariat mit einem Generalsekretär koordiniert die Aktivitäten.

Eine wichtige interne Aufgabe sieht die ASEAN in der Unterstützung der sozio-ökonomischen Entwicklung jener Länder, die einen Nachholbedarf haben. So soll in den nächsten Jahren unter den Mitgliedsstaaten ein ausgeglichenerer Lebensstandard erreicht werden.

Ein weiteres grosses Thema ist die regionale und



Staudambau bei Hoabinh, nordwestlich von Hanoi, 1985

Foto: Ruedi Bolliger



globale Integration. Mit China wurde ein Handelsvertrag unterzeichnet (ASEAN + 1). Mit den nordostasiatischen Staaten China, Japan und der Republik Korea (ASEAN + 3) wird die Zusammenarbeit gefördert. Als Dialogpartner gelten Australien, Kanada, die EU, Indien, Pakistan, Neuseeland, Russland, die USA und die Vereinten Nationen. In der UNO Generalversammlung hat die ASEAN Beobachterstatus, mit andern zwischenstaatlichen

Organisationen sind Kontakte aufgebaut worden. Für die Periode 2008-2009 hat die ASEAN Vietnam einstimmig als nicht permanentes Mitglied des UNO-Sicherheitsrates vorgeschlagen. Am 16. Oktober ist Vietnam von der UNO-Vollversammlung in geheimer Wahl mit 183 von 190 Länderstimmen diese verantwortungsvolle Aufgabe übertragen worden.

### Die Zukunft

Für das diesjährige November-Treffen der Staatschefs der ASEAN in Singapur steht die Verabschiedung einer ambitionierten Charta auf der Traktandenliste. Sie soll die Mitgliedstaaten enger zusammen bringen und zur gemeinsamen Prosperität führen. Bis 2015 ist geplant, dass die ASEAN sich von einer lockeren Gemeinschaft zu einer Organisation wandelt, deren Zukunft auf drei gemeinsamen Säulen steht: Der ASEAN-Sicherheitsgemeinschaft mit



Strassenbild aus Hanoi, 2007

Foto: Anjuska Weil

dem Ziel, unter den Ländern in der Region und mit der Welt friedlich zusammen zu leben, in einer gerechten, demokratischen und harmonischen Umwelt. Der ASEAN-Wirtschaftsgemeinschaft, welche sich zu einer alle zehn Staaten umfassenden Region mit einem einzigen Markt und einer gemeinsamen Produktionsbasis entwickeln soll. In einer stabilen, wohlhabenden und wettbewerbsfähigen Gemeinschaft sollen dadurch Armut und sozio-ökonomische Ungleichheiten bis 2020 reduziert werden. Der sozio-kulturellen ASEAN, die zwischenmenschliche Beziehungen und kulturelles Verständnis fördert. In ihr sollen die Bürgerinnen und Bürger der Region eine partnerschaftliche gemeinsame Identität entwickeln.

Ein asiatischer Traum angesichts so manch harter Realitäten vor Ort? Ein viel versprechender Anfang seiner Umsetzung? Der Zukunft sind die differenzierten Antworten auf solche Fragen vorbehalten.

Anjuska Weil

# EINREISE OHNE VISA

## Für Vietnamesinnen mit ausländischer Staatsbürgerschaft

Aufgrund eines Beschlusses von Premierminister Nguyen Tan Dung können alle Vietnamesinnen, die eine ausländische Staatsbürgerschaft haben ein Dokument beantragen, das sie und ihre ausländischen EhepartnerInnen von der Visa-Pflicht bei Besuchen in Vietnam befreit. Das Dokument ist während 5 Jahren gültig. Jeder Aufenthalt kann maximal 90 Tage dauern.

Die Konsulate Vietnams im Ausland und der Immigrationsdienst sind ermächtigt, ein solches Dokument auch für die EhepartnerInnen und die Kinder des Ehepaars auszustellen, wenn ein Teil vietnamesischer Herkunft ist.

In den ersten beiden Monaten nach in Kraft treten der Erleichterung hat die vietnamesische Botschaft in Bern bereits über 200 Dokumente zur Visa-Befreiung ausgestellt.



Suivant la décision du Premier Ministre Nguyen Tan Dung, à partir le 01 Sept 2007, tous les vietnamiens qui ont déjà une nationalité étrangère ainsi que leurs conjoints étrangers peuvent demander un certificat d'exemption de visa pour visiter le Viet Nam. Le Certificat a une validité de 5 années renouvelable. Chaque séjour dure maximum 90 jours.

Les Consulats du Viet Nam à l'étranger et le Service d'Immigration ont le droit de délivrer le certificat pour les conjoints ainsi que les enfants du couple dont l'un partenaire est originaire vietnamien.

Depuis deux mois, l'Ambassade du Vietnam à Berne a déjà octroyé plus de 200 certificat d'exemption de visa.

Pham Hai Bang

Pour vietnamiens avec une nationalité étrangère

# PERMIS D' ENTRÉE SANS VISA

# USA-KRIEG IM IRAK GLEICH VIETNAMTRAUMA?

**In einer Rede vor US-Kriegsveteranen warnte Präsident Bush vor einem Rückzug aus dem Irak und verglich die möglichen Folgen mit Vietnam.**

Nach „dem zu frühen Abzug der US-Armee aus Vietnam“ seien in Südvietnam und vor allem in Kambodscha hunderttausende Menschen getötet worden. 1)

Der US-amerikanische Abzug 1973, verbunden mit der Vietnamisierung des Krieges durch die Übergabe der Waffensysteme an die verbündete südvietnamesische Armee, erfolgte vor über dreissig Jahren und hinterlässt in den USA anwachsende Gedächtnislücken. Da auch hier bei uns die Erinnerung abnimmt, ist es um Bush zu entgegnen sinnvoll, einige historische Eckpunkte aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Indochina nachzuzeichnen.

## **Wesentliche Ereignisse während dem US-Engagement in Vietnam**

Die historische Niederlage der französischen Kolonialmacht in der Schlacht von Dien Bien Phu 1954 führte zum Rückzug der Kolonialmacht Frankreich. Vietnam wurde am 17. nördlichen Breitengrad geteilt, in einen sozialistischen Landesteil im Norden und einen „nichtkommunistischen“ im Süden. Die USA waren unter Präsident H. Truman, zur Vermeidung des sog. „Domino-Effekt“, damals im kalten Krieg in Indochina schon stark engagiert. Sie verhinderten die vereinbarten demokratischen Wahlen im Süden, die zu einem Erfolg Ho Chi Minhs geführt hätten.

1955 Südvietnams Militär fordert US-amerikanische Militärberater um Unterstützung an. 2)

1956 Ausbildungskräfte der US-Armee bilden südvietnamesischen Truppen aus und lösen die bisherigen französischen Ausbilder ab.

1957 Ngo Dinh Diem, ein in den USA geschulter aristokratischer Katholik wird Präsident in Südvietnam.

1960 Ab diesem Jahr wurde die Befreiungsfront aktiv, da die friedliche Koexistenz im Süden seit der Genfer Vereinbarung von vie-

len fortschrittlichen Kräften mit dem Leben bezahlt wurde.

1961 Zunehmende ländliche Teile Südvietnams galten als „befreite Gebiete“, ausserhalb der neokolonialen Kontrolle. Präsident Kennedy entsandte General Maxwell Taylor zur Entfaltung des sog. Spezialkrieges in den Frontgebieten, z.B. mit „strategischen Dörfern“ mit den BewohnerInnen hinter Stacheldraht, zum Schutze vor den Befreier. 3)



Dorfstrassenbild  
im Mekongdelta  
vor 25 Jahren.  
im Januar 1982  
Foto: Ruedi Bolliger

1963 Südvietnamesische Generäle mit Unterstützung der CIA putschten gegen den in Ungnade gefallen Diem und ermordeten ihn. (Der damalige amerikanische Präsident John F. Kennedy - der die Vorgänge in Saigon bedauert habe - überlebte Diem nur um 21 Tage...).

1964 löste General Westmoreland den Vorgänger General Harkins ab und General Taylor wurde US-Botschafter in Südvietnam. Ein Monat danach wurde im südchinesischen Meer die „Tongking-Golf-Affäre“ mit dem Zerstörer USS-Maddox und angeblichen nordvietnamesischen Torpedoschiffen inszeniert, als Grundlage gegen Neutralitätsbestrebungen des Südens und für den Krieg gegen den sozialistischen Norden. US-Präsident ab November 1964: L.B. Johnson. Umfang der US-Truppen in Vietnam: 23'000. 4)

1965 Erste B52-Bomberstaffeln über Vietnam. Antikriegsdemonstrationen in den USA. Umfang der US-Truppen in Vietnam: 181'000.

1966 B52-Bomberstaffeln über Nordvietnam. Grosse Truppenverschiebungen nach Vietnam; Umfang der US-Truppen im Dezember: 385'000.

1967 General Nguyen van Thieu, Präsident in Südvietnam. Verbündete Thailändische Kampftruppen eingetroffen. Umfang der US-Truppen in Vietnam: 486'000.

1968 Tet-Offensive der Befreiungskräfte mit unerwarteten Erfolgen. Ernüchterung im US-Lager, das Verhältnis vom finanziellen Aufwand und dem Resultat in Vietnam wird angezweifelt. Umfang der US-Truppen in Vietnam: 536'100.

1969 Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen in Paris, zum Druck auf den Gegner, Einsatz von B52-Bomberstaffeln über Nordvietnam. Massive internationale Antikriegsdemonstrationen. Umfang der US-Truppen in Vietnam: 474'000.

1970 Präsident Nixon ordnet Intervention in Kambodscha sowie die Destabilisierung der kambodschanischen Regierung von Prinz Sihanouk und seine Ersetzung durch General Lon Nol an. Diese amerikanischen Eingriffe ermöglichten den Aufstieg der Khmer Rouge mit dem Massenmörder Pol Pot, mit geschätzten 2 Millionen Opfern. 4) Umfang der US-Truppen in Vietnam: 335'800.

1971 Umfangreiche Angriffe mit Opfern und Schäden an Siedlungen und Landschaften, aber auch Niederlagen in Laos von südvietnamesischen und amerikanischen Truppenteilen. Beginn der Veröffentlichung der (für Verteidigungsminister McNamara bestimmten) Pentagon-Papiere. Australien, Neuseeland und Südkorea kündigen den Abzug ihrer Truppen an.



Fischer in Lotosteich, bei Hue 2001  
Foto: Thomas Brumm

## ERINNERN: MY LAI - DIE MORAL DES JOURNALISMUS

### Ehrung des Journalisten Seymour Hersh mit dem „Blätter“-Demokratiepreis 2007. Aus der Laudatio von Erhard Eppler „Angriffe auf den Krieg“

„Investigativer Journalismus ist bei Regierungen nicht beliebt. (...) In der Biographie unseres Preisträgers finden sich keine Attentate auf den Frieden, wohl aber Angriffe auf den Krieg. Die Geschichte von My Lai hat den Amerikanern gezeigt, dass Krieg nicht nur eine technische Seite hat, dass es da um Menschen geht, und nicht nur um amerikanische. Das war nötig und heilsam, und es hat das Morden verkürzt. Und auch im Irak haben die Recherchen von Seymour Hersh die Amerikaner daran erinnert, dass in einem Krieg nicht nur american lives gefährdet sind, verstümmelt und getötet werden können, sondern auch fremde, feindliche Leben. Er hat daran erinnert, dass Menschenrechte, wie sie die amerikanische Verfassung und die amerikanische Tradition kennen, allen Menschen zustehen. Und das hat gewirkt. Investigativer Journalismus kann durchaus seine eigenen Ziele, auch seine eigene Moral haben. (...)“, 8)



Seymour Hersh bei der Preisvergabe



Abzug auch von bedeutenden Kontingenten der US-Truppen, genaue Zahlen zur Truppenstärke fehlen.

1972 Aussenminister Kissinger ordnet Weihnachtsbombardements Nordvietnams und Hanoi an, um Druck auf die Verhandlungsparteien auszuüben. Der internationale Antikriegsprotest nimmt weiter zu. Umfang der US-Truppen in Vietnam: 27'000.

1973 Einigung an den Pariser Verhandlungen und Abzug der US-Resttruppen Ende März 1973. Bis kurz davor wurde in Indochina weiter bombardiert und mit „Agent-Orange“ entlaubt.

1975 General Lon Nol flieht aus Kambodscha. Die vietnamesische Befreiungsfront befreit Saigon. Die Pathet Lao befreien Vientiane.

## Fazit:

Für die Opfer an Menschen und an der Umwelt im damaligen Entwicklungsland Vietnam hat sich die USA bis in die Gegenwart der Verantwortung entziehen können: Durch den Krieg verloren ca. 2 Millionen Menschen, zum grossen Teil Frauen und Kinder ihr Leben. Bis zum Abzug der US-Truppen wurden über 25'000'000 Bombentrichter in Indochina hinterlassen, 5) zudem ungezählte Blindgänger, welche noch immer Menschenleben fordern. Der grösste Teil der tropischen Primärwälder bleibt auf lange Zeit vernichtet, ausgelöst durch 72 Millionen Liter Pflanzenvernichtungsmittel, wovon 41.635.000 Liter „Agent

Das Chaos und die menschlichen Leiden nach 1975 waren zwar gigantisch. Vor allem in Kambodscha, wo ein Genozid der Roten Khmer einsetzte, der bis zu 2 Millionen Opfer forderte. Davon erfuhr die Weltöffentlichkeit spätestens nach dem Einmarsch der Vietnamesen, der dem Massenmord ein Ende bereitetete. Und dennoch bestanden die USA, China und andere Länder weitere zehn Jahre lang darauf, dass die alte Garde Phnom Penhs, darunter die mörderischen Roten Khmer, die rechtmässigen Vertreter des Landes seien. Nicht ohne Grund hat man beim Tribunal gegen die Roten Khmer die Aufarbeitung der Geschichte auf die Phase zwischen 1975 und 1979 beschränkt. 6)

Pflügen von  
Reisfeldern  
nördlich  
von Hanoi,  
im Januar 1982  
Foto:  
Ruedi Bolliger



Orange“, mit dem hochgiftigen Dioxin, das neben den Schäden an Kriegsteilnehmern, noch immer für die Geburt von missgebildeten Kindern in Vietnam verantwortlich ist.

Der Vergleich „eines zu frühen Abzuges“ aus dem Irak mit Vietnam steht auf sehr wackeligem Grund, in der NZZ war dazu zu lesen: „Ganz ohne Tücken sind pauschale Geschichtsbetrachtungen im Übrigen nicht.

## Ein Truppenabzug aus dem Irak ist so nützlich wie seinerzeit in Indochina!

Wurde für Vietnam General Taylors Spezialkrieg eingeführt, so werden im Irak zur Verhinderung von Protesten aufgrund von verlustreichen Kämpfen, in Privatarmeen dienende „Landsknechte“ für die Dreckarbeit im Krieg eingesetzt. Die fehlenden politischen

Fortschritte in Bagdad erinnern durchaus an die Lage in Vietnam in den Jahren nach 1960. Würden die verschiedenen Ethnien im Irak nicht gegeneinander, dafür wie damals die 35 Organisationen der Vietminh, sich gegen die unerwünschten neokolonialen Imperialisten vereinigen, dann würde der Irak sehr schnell zum zweiten Vietnamtrauma für die USA. So jedoch kümmern sich die Amerikaner nicht einmal um die Folgen ihres unnötigen Krieges, mit über einhunderttausend zivilen Opfern und zur Zeit vier Millionen Flüchtlingen in den Nachbarländern. 7)

Der US-Krieg im Irak wird wie in Indochina keines der gesteckten Ziele erreichen. Ein rascher Truppenabzug wäre für die Lebenserwartung der Menschen, die Erneuerung des zerstörten Landes und des destabilisierten nahen Ostens nützlich.

Ruedi Bolliger

1) Rede von US-Präsident Bush, gehalten am 22. August 2007 vor US-Kriegsveteranen in Kansas City im US-Bundesstaat Missouri.

2) Vgl. Chronology of main events in The Vietnam War, Salamander books Ltd., London 1979

3) Wilfred Burchett, Partisanen contra Generale, Vlg. Volk und Welt, Berlin 1965

4) Die Pentagon Papiere, , die geheime Geschichte des Vietnamkrieges, Hrsg. Neil Sheehan, Vlg. Ex Libris, Zürich 1972, S.230ff

5) Laut US-Luftwaffen-General Curtis E. LeMay sollte Vietnam in die Steinzeit zurückgebombt werden.

6) Vgl. NZZ vom 27.08.07, in: Rubrik Aufgefallen. Zudem: Pentagon Papiere mit rund 700 Seiten Dokumenten und Erläuterungen zur Geschichte des Vietnamkrieges. Spätestens nach dem Präsidentenwechsel in den USA, wäre ein vergleichbares Werk zur geheim gehaltenen Geschichte des unrühmlichen Irakkrieges fällig.

7) Radio DRS, Nachrichten vom 30.10.2007

8) Blätter für deutsche und internationale Politik 11/07, S. 1346ff



Spielende Mädchen, bei Hue 2001

Foto: Thomas Brumm

# ZUR AKTIVITÄT DER VSV

## LA FETE DE LA LUNE

Huu Ngoc 1)

Festival de la mi-automne à Gäbelbach, le 15.09.07, organisation : Verein «Schweiz-Vietnam»

Je suis né dans le vieux quartier d'Hanoi, Rue du Chanvre, là où se retiraient les lettrés confucéens et les mandarins peu fortunés. On y imprimait par xylographie des livres en idéogrammes, on y vendait du papier et des pinceaux pour écrire. Cet endroit avait une particularité que les jeunes générations arrivent difficilement à imaginer: chaque année, du 1er au 15e Jour de la 8e Lune, il se transformait en une véritable foire de jouets en papier. Têtes de licorne, lampions multicolores en forme de lapin, de crapaud, de poisson, de dragon, lampes à ombres chinoises mouvantes, que sais-je encore?

Pendant la même période, on vendait des tam-tams à la Rue des Tam-tams, des jouets en métal à la Rue des Ferblantiers, des gâteaux à la Rue du Sucre. Hanoi connaissait l'atmosphère d'allégresse du Têt, Nouvel An lunaire.

En vérité, la Fête de la Mi-automne qui atteint son summum la nuit du 15e Jour de la 8e Lune est elle-même un Têt. 2) Dans le cycle des saisons qui traduit l'alternance des principes Yang (mâle) et Yin (femelle), la Fête de

la Mi-automne ou Têt Trung Thu est célébrée aux environs de l'équinoxe d'automne, au moment où le Yin (le froid, les ténèbres, la lune) commence à prendre le dessus sur le Yang (la

chaleur, la lumière, le soleil). La nuit du 15e Jour, dans le ciel d'une pureté de cristal, la lune d'une rondeur parfaite brille avec un éclat féérique. En la contemplant dans toute sa splendeur, les lettrés composent des vers et goûtent l'alcool de riz aux chrysanthèmes. Les gourmets se délectent de bulots farcis de hachis de porc cuits au bain-marie avec des feuilles de gingembre. Les astrologues en herbe observent le disque lunaire pour

prédire l'avenir du pays. S'il respandit d'un pur éclat, la récolte de riz sera excellente. Si elle est jaune, les vers à soie donneront des cocons remarquables. S'il passe au vert ou au bleu, la famine sévira.

Avec la lune, le dragon est à l'honneur parce qu'il apporte la pluie indispensable aux rizières et protège les importantes récoltes d'automne. La Danse du Dragon exécutée au cours de la Fête a perdu son sens rituel. La procession, comprend en plus des étendards





aux cinq couleurs, des lanternes figurant des fruits, des animaux aquatiques, une licorne (ou lion) représentée par sa tête en bambou et en papier prolongée par une bande d'étoffe rouge qui constitue la queue.

Aux légendes relatives à la fécondité comme celle du Dragon, il faut encore mentionner le lièvre et le crapaud dont le Palais se trouvait dans la lune. Selon un conte populaire, quand le Crapaud grince des dents en temps de sécheresse, l'Empereur du ciel doit ordonner à ses dragons d'arroser de pluie la terre. D'aucuns croient que les lièvres, symbole de la piété bouddhique, conçoivent en regardant la lune.

La Fête de la Mi-automne est essentiellement celle des Enfants. De mon temps, chaque famille aisée organisait une „Table des Enfants“, sur laquelle on „exposait le festin“ à leur intention; c'était une sorte d'arbre de

Noël, dotée d'une autre signification. Sur cette table, on mettait des fruits de la saison (kakis, pommes-cannelles, pamplemousses...), des fleurs taillées dans les papayes vertes, des figurines en farine de riz teintée (pigeons, carpes, lièvres, chiens, chats...), des noix de coco transformées en lapins, des licornes ou des chiens au corps hérissé de poils faits de pamplemousses épluchées, des œufs de la fécondité aux cinq couleurs, des liasses de bâtons de canne à sucre rouge foncé, des gâteaux Banh deo blancs et gluants, Banh nuong jaunes et cuits au four de la forme ronde comme la lune. Les filles de la maison faisaient montre de leur adresse à cette occasion parce que le „festin exposé“ était jugé par des visiteurs parmi lesquels des prétendants possibles. La fête durait tard la nuit tandis que dans la rue résonnaient les tam-tams, les gongs et les cymbales qui accompagnaient les processions de lampes.

1) Esquisses pour un portrait de la culture vietnamienne, Edition The Gioi, Novembre 1994

Huu Ngoc est écrivain, journaliste, traducteur, chercheur culturel

2) Têt, littéralement „entre-noeuds du bambou“, désigne la limite entre deux périodes aux conditions météorologiques différentes, limite souvent marquée par des cérémonies et fêtes.

## **Der Kongress zum Thema „Krieg als Vater der Sozialwissenschaften“, wurde vom 12. bis 14. September 2007 von der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie in der Universität Basel durchgeführt.**

Die VSV war unter der Überschrift „Kriege enden nicht, wenn keine Bomben mehr fallen... Spätfolgen des Chemiewaffen-Einsatzes im Vietnamkrieg“, mit der neu aufgelegten Fotoausstellung, an dem von rund vierhundert Personen besuchten Anlass, anwesend.

Die kaum bekannten Folgen der chemischen Kriegsführung, die aus den Bildern der geschädigten vietnamesischen Menschen ersichtlich sind, wurden vom Publikum nachdenklich und mit Unterstützung der Bemühung, die Verantwortung der Verursacher zu reklamieren, zur Kenntnis genommen. Der Öffentliche Aufruf internationaler Juristinnen und Juristen zur Verantwortung der USA gegenüber Vietnam für die Versprühung von Agent Orange / Dioxin wurde von vielen Personen unterzeichnet.



# HO CHI MINH'S SCHRITT „DER REVOLUTIONÄRE WEG“

Nach dem Ersten Weltkrieg fassten marxistisch-leninistische Ideen in Vietnam Fuss. Vietnamesische Emigranten, zumeist Intellektuelle und Matrosen, waren in Frankreich bereits vor dem Ersten Weltkrieg mit dem Klassenkampf des Proletariats, seinen Zielen und dabei mit den Lehren des Sozialismus in Berührung gekommen. Ihre Zahl stieg sprunghaft an, als während des Krieges fast 100'000 Vietnamesen für den Dienst in der französischen Armee oder für die Arbeit in der Rüstungsindustrie rekrutiert und nach Frankreich verbracht wurden. Viele von ihnen traten in die Gewerkschaften, linke Jugend- und Studentenorganisationen ein, nicht wenige auch in die sozialistische und später in die kommunistische Partei. Nach dem Krieg kehrten sie in beträchtlicher Zahl nach Südchina zurück, da ihnen wegen ihrer politischen Betätigung in Frankreich in Vietnam Verfolgung drohte. Ihre Kenntnisse und Erfahrungen bildeten eine günstige politisch-Ideologische Voraussetzung für die Schaffung der Kommunistischen Partei.

Hanoi 2007

Foto: Anjuska Weil



## Ho Chi Minhs Ankunft in Kanton

Ende 1924 kam Ho Chi Minh nach Kanton und scharte eine kleine Gruppe vietnamesischer Kommunisten um sich, mit denen er politisch, ideologisch und organisatorisch die Gründung der KP vorbereitete. Der 35-jährige Ho Chi Minh war zu dieser Zeit bereits eine national wie international bekannte Persönlichkeit, die große theoretische Kenntnisse erworben und politische Erfahrungen gesammelt hatte. In Paris war er 1920 Mitbegründer der FKP gewesen, ihr Experte für Kolonialfragen und seit seiner Teilnahme am V. Weltkongress der Komintern ein aktiver Mitarbeiter der kommunistischen Weltorganisation, Mitglied ihrer Asiensektion und Leiter ihrer Südostasienabteilung. 1)

Ho Chi Minh orientierte klar auf die ideologische Abgrenzung vom bürgerlichen Nationalismus und darauf, der kommunistischen Bewegung eine von der Bourgeoisie und dem Kleinbürgertum unabhängige, auf einer proletarischen Klassenbasis beruhende organisatorische Form zu geben. Über mehrere Organisationen kommunistischer Tendenz (Bund der Herzen, Partei der Revolutionären Jugend und



Mädchen  
mit Wasserbüffel  
in Wasserhyazin-  
then  
bei Hue 2001  
Foto:  
Thomas Brumm

Liga der Revolutionäre Vietnams) entstand 1926 die Liga der Revolutionären Jugend Vietnams (Jugendliga), die zum wichtigsten Vorläufer der Kommunistischen Partei wurde. Der unter den kleinbürgerlichen vietnamesischen Revolutionären weit verbreiteten Taktik des Terrors stellte Ho Chi Minh den Grundsatz entgegen, „dass man nicht durch die Ermordung eines Generalgouverneurs das Kolonialregime beseitigen kann. Um die Revolution zum Sieg zu führen, braucht man eine grosse und starke Partei.“ 2)

Für die vietnamesischen Kommunisten war es nicht einfach, die patriotische Bewegung von der bisherigen bürgerlichen Linie zu einer national-revolutionären Position auf marxistisch-leninistischer Grundlage zu führen, eine proletarische Kampfpartei zu schaffen und dabei einen Bruch mit der bürgerlichen nationalen Bewegung, welcher dem antiimperialistischen Kampf geschadet hätte, zu vermeiden. Zunächst bildete Ho Chi Minh innerhalb der Jugendliga eine kleine kommunistische Gruppe, die sich die Schaffung einer kommunistischen Partei zum Ziel setzte, um damit die Selbstständigkeit der proletarischen Bewegung zu wahren. 1926 eröffnete er in Kanton den ersten,

20 Teilnehmer umfassenden marxistischen Schulungszirkel. Als Vertreter der Komintern delegierte er Mitglieder der Jugendliga zum Studium an die von der KI geleitete Internationale Leninschule, an die Kommunistische Universität der Völker des Ostens als auch an die Militärakademie der Roten Armee in Moskau; auch an die militärischen Lehranstalt in Huang Pu bei Kanton, an der sowjetische Militärs Offiziere der Volksbefreiungsarmee als auch der Truppen Tschang Kai-Tscheks ausbildeten. 3)

Die Absolventen gingen nach Vietnam, um dort Basiszellen für die künftige Partei vorzubereiten. Vor allem in Nordvietnam gelang es der Jugendliga in Bergwerken, Industriebetrieben und auf Plantagen erste Zellen zu bilden, in denen sie die sozialistische Weltanschauung verbreitete. 1929 zählte sie bereits über 1'000 Mitglieder. Die Militärkader kämpften während der revolutionären Massenkämpfe 1930/31 in den Roten Gärten der Sowjets.

### **„Der revolutionäre Weg“, die vietnamesische Antwort auf Lenins “ Was tun „**

Ein entscheidender Schritt bei der politisch-ideologischen sowie organisatorischen Vor-

bereitung der Partei war 1926 das Erscheinen der Schrift Ho Chi Minhs „Der revolutionäre Weg“ 4) und ihre Verbreitung in Vietnam. Sie war in der für Ho Chi Minh typischen, für das Volk leicht verständlichen Sprache verfasst. In ihr wurde der Grundwiderspruch zwischen Arbeit und Kapital für Vietnam in erster Linie als Widerspruch zwischen den ausgebeuteten Volksmassen und den französischen Kapitalisten herausgearbeitet. Ho Chi Minh zeigte auf, dass es für die Arbeiter und Bauern Vietnams nur einen Weg gab, diesen Widerspruch zu lösen: die Kapitalisten zu verjagen, wie es in Russland geschehen war. Als Haupt- und Führungskräfte der Revolution, als ihre Basis, bezeichnete er die Arbeiter und armen Bauern. Er charakterisierte sie als die zahlreichste und stärkste Kraft des Landes, als die Besitzlosen, die nichts als ihr elendes Leben zu verlieren, aber eine Welt zu gewinnen haben. Als ihre Verbündeten nannte er die Intelligenz, die kleinen Händler und die Mittelbauern.

heit ihres Kampfes mit dem der Arbeiter aller Länder. Er betonte, dass der Sturz der seit Jahrtausenden bestehenden Ausbeuterordnung ungeheuer schwierig, durch die Vereinigung aller revolutionären Kräfte jedoch möglich sei. Er unterstrich die revolutionären Potenzen des ausgebeuteten und unterdrückten Volkes, das sich spontan zum Kampf gegen die Unterdrücker erhebt, aber infolge der fehlenden Orientierung immer „Niederlagen“ erleidet. Die Aufgabe der Revolutionäre sei es, dem Volk die Theorie des Kampfes und die Methoden seiner Führung zu erklären, ihm die nationale und internationale Situation zu erläutern und den richtigen Zeitpunkt des Angriffs zu bestimmen. Als einen entscheidenden Faktor des erfolgreichen Kampfes nannte er die Überwindung der Spaltung der Volksmassen und ihre Vereinigung. Ho Chi Minh konzentrierte seine Ausführungen mit logischer Konsequenz auf die Schlussfolgerung, dass man zur Erfüllung dieser Aufgaben eine auf dem Boden



Parfümfluss  
bei Hue 1982  
Foto:  
Ruedi Bolliger

Ho Chi Minh skizzierte in dieser Arbeit bereits die Bedeutung des proletarischen Internationalismus, der Einheit des Kampfes aller kolonial unterdrückten Völker und der Verbunden-

des Marxismus-Leninismus stehende revolutionäre Partei braucht: „Vor allem braucht sie (die Revolution) eine revolutionäre Partei zur Schulung und Organisation des Volkes im

Innern und nach aussen zur Herstellung der Verbindungen mit allen unterdrückten Völkern und der proletarischen Klasse. Nur wenn die

Es spielte eine bedeutende Rolle beim Hineintragen der sozialistischen Ideologie in die Arbeiterklasse und die werktätigen Massen, der



Parfümfluss  
bei Hue 2001  
Foto:  
Thomas Brumm

Partei stark ist, kann die Revolution erfolgreich sein, so wie das Schiff nur fahren kann, wenn ein sicherer Steuermann es steuert. Um einheitlich und geschlossen zu sein, braucht die Partei eine Ideologie als Rüstzeug. Jeder in der Partei muss diese Lehre verstehen und nach ihr handeln. Eine Partei ohne Ideologie ist wie ein Mensch ohne Wissen, wie ein Schiff ohne Kompass. Gegenwärtig gibt es viele Theorien, viele Ideologien. Aber nur der Leninismus ist die wahrhaftigste, sicherste und revolutionärste Theorie.“

Im Prozess der Aneignung des Marxismus-Leninismus war „Der revolutionäre Weg“ trotz entwicklungsbedingter Schwächen in der nationalen Bündnisfrage das bis dahin klarste marxistische Dokument der vietnamesischen Kommunisten. In seinen Grundzügen ging es von Lenins Hinweisen zur Schaffung einer marxistischen Partei, seiner Revolutionstheorie und der Losung „Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch“ aus.

Formierung eines Stammes von Berufsrevolutionären, der weiteren Vorbereitung der Gründung einer marxistischen Kampfpartei, der Ausarbeitung einer revolutionären Strategie und Taktik des nationalen Befreiungskampfes und damit insgesamt der Entwicklung des subjektiven Faktors für den erfolgreichen Verlauf der Befreiungsrevolution.

### **Nach fünf Jahren entstand die Kommunistische Partei**

Im Ergebnis der Tätigkeit vor allem der Jugendlichen wuchsen in der zweiten Hälfte der Zwanzigerjahre das politische Bewusstsein und die organisierten Kampfaktionen der Arbeiterklasse bedeutend an, ging der Kampf des vietnamesischen Proletariats von seinem spontanen Stadium in politisch organisierte Aktionen über. Die Schaffung einer kommunistischen Partei der Arbeiterklasse zur Vereinigung. Organisierung und Führung des

Kampfes aller patriotischen und fortschrittlichen Kräfte wurde zu einem dringenden Erfordernis der vietnamesischen Revolution.

Im Herbst 1929 konstituierte sich die Jugendliga zur Kommunistischen Partei Indochinas (KPI). 5) Gleichzeitig entstanden zwei weitere kommunistische Organisationen: die Kommunistische Partei Annams (KPA) und die Indochinesische Kommunistische Föderation (IKF). Alle drei kommunistischen Organisationen bekannten sich zum Marxismus-Leninismus, zur KI und erklärten sich zur einzig rechtmässigen

über die Annahme des Namens der KPI keine Einigkeit erzielt wurde. Erst auf dem ersten ordentlichen Plenum der ZK der Partei im Oktober 1930 wurde die Partei in Kommunistische Partei Indochinas umbenannt.

Die einheitliche KP wurde rasch zum Sammelbecken der revolutionären Kämpfer gegen Imperialismus und Kolonialismus, für die nationale und soziale Befreiung des Landes. Hatte die KP am 3. Februar 211 Mitglieder gezählt (KPI 85, KPA 61, IKF 11, vietnamesische Kommunisten im Ausland 54), so wuchs ihre Zahl



Stadtzentrum  
von Hanoi,  
Dezember 1981  
Foto:  
Ruedi Bolliger

Vertreterin der Arbeiterklasse. Das EKKI wandte sich im Oktober 1929 mit einem eindringlichen Appell an die drei kommunistischen Organisationen, die Spaltung zu überwinden.

Danach fanden unter Leitung Ho Chi Minhs am 6. Januar und 3. Februar 1930 in Honkong zwei Tagungen statt, auf denen die drei Organisationen die einheitliche Kommunistische Partei Vietnams gründeten, ein vorläufiges Programm und die Statuten annahmen. Die Festlegung des Namens Kommunistische Partei Vietnams stellte einen Kompromiss dar, da

bis Ende Februar bereits auf 500 an. Im Oktober 1930 waren es 1'600 im Mai 1931 dann 2'400. Dabei ist zu beachten, dass während der revolutionären Massenkämpfe 1930/31 Hunderte Parteimitglieder im Kampf fielen oder zum Tode verurteilt wurden, sodass die Neuaufnahmen höher lagen als die vorliegenden Ziffern ausweisen. Gleiches traf auf den Jugendverband sowie auf die Arbeiter- und Bauernvereinigungen zu, die zu diesem Zeitpunkt rund 70'000 Mitglieder zählten. 6)

Gerhard Feldbauer 7)

- 1) Ausführlich: I. u. G. Feldbauer: Kommunist von Format, in: Marxistische Blätter 3/05.
- 2) Das bezog sich auf das Bombenattentat des vietnamesischen Revolutionärs Pham Hong Thai auf den französischen Generalgouverneur Martiel Merlin.
- 3) Die Lehranstalt wurde von der KP Chinas und der Guo Min Dang während der Periode der Einheitsfront gemeinsam unterhalten.
- 4) Ho Chi Minh: Der revolutionäre Weg, in: Nhan Dan, Hanoi, 3. Januar 1970.



- 5) Der Parteiname sollte ausdrücken, dass die Kommunisten auf der Basis der Struktur der Kolonie Indochina (Vietnam, Laos und Kambodscha) den Befreiungskampf in einer einheitlichen Partei führen sollten.
- 6) I. u. G. Feldbauer: Sieg in Saigon, Erinnerungen an Vietnam, Pahl-Rugenstein Nachf. Bonn, 2. Aufl. 2006.
- 7) UZ, Unsere Zeit, Wochenzeitung der Deutschen Kommunistischen Partei



Thomas Brumm und Peter Schneider haben der VSV mehrmals Fotos von ihren Vietnamreisen zur Verfügung gestellt.

Die beiden Fotografen haben einen sehr kunstvollen Fotoband mit Reiseaufnahmen aus Vietnam, Havanna / Kuba, Norditalien und Marrakesch / Marokko vorgelegt: „Look twice“ bezeichnet Motive, die unabhängig von 2 Fotografen aufgenommen und jeweils in Farbe (von P. Schneider) und schwarzweiss (von T. Brumm) dargestellt werden.

Den Fotoband 30 mal 25 Zentimetern gross, mit 120 Seiten Umfang, geben die Autoren zum Spezialpreis von Fr. 20.- (excl. Versandkosten) ab.

Bestellungen über E-Mail  
bei der VSV: [info@vsv-asv.ch](mailto:info@vsv-asv.ch)  
oder direkt  
bei Thomas Brumm: [thomas@brumm.ch](mailto:thomas@brumm.ch)



## **IMPRESSUM**

### **HerausgeberInnen:**

Vorstand/Redaktion der  
Vereinigung Schweiz-Vietnam

Postfach 8164

CH-8036 Zürich

E-Mail: [info@vsv-asv.ch](mailto:info@vsv-asv.ch)

H.Page: [www.vsv-asv.ch](http://www.vsv-asv.ch)

*Die Saat ist gesät für eine neue Ernte*

*Die Freude blüht im Herzen des Lebens*

*Unser Langes Gebirge öffnet schon*

*den vorwärts weisenden Weg*

*Es ist der Weg zu allen Menschen*

*To Huu im Januar 1974*